

# Merseburger Zeitung

## Merseburger Zeitung

# Freisblatt

## Merseburger Kurier

Das Blatt erscheint 4 mal wöchentlich, 1.10.1931. Preis 1/2 Mark. Einzelheft 1/4 Mark. Abonnement 1.10.1931. Preis 1/2 Mark. Abonnement 1.10.1931. Preis 1/2 Mark.

Das Blatt erscheint 4 mal wöchentlich, 1.10.1931. Preis 1/2 Mark. Einzelheft 1/4 Mark. Abonnement 1.10.1931. Preis 1/2 Mark. Abonnement 1.10.1931. Preis 1/2 Mark.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtrefes Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Freitag, den 6. März 1931

Nummer 55

# Stahlhelm-Volksbegehren vom 8. bis 21. April.

Die bereits in einem Teil der getriebenen Ausgabe berichtet, teilt der Stahlhelm mit: Auf den vom Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, durch 42 000 Stimmberechtigte gestellten Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens zu den Beschlüssen des Reichstags-Landtags hat der preussische Minister des Innern, Seuring, dem Ersten Bundesführer des Stahlhelms, Franz Selbte, unter dem 4. März 1931 mitgeteilt, daß er die Auslegung von Eintragungslisten für ein Volksbegehren im Landtag als „unzulässig“ bei den Gemeindebehörden zugelassen hat.

Die Bekanntmachung der Zulassung wird am 10. März im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht. Der Landesminister ist der Präsident des Preussischen Staatlichen Landesrats, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Zauner, sein Vertreter des ersten Amtes Dr. Koepfer.

### Der amtliche preussische Pressebetrieb

Die für die Eintragungen notwendigen Eintragungslisten werden den Gemeindebehörden von den Vertrauenspersonen oder ihren Beauftragten zugestellt werden. Die Gemeindebehörden dürfen die Annahme der Eintragungslisten nicht verweigern.

Die Ansetzung der Listen hat in der Zeit vom 8. bis 21. April 1931 zu erfolgen.

Die Auslegungssachen sind an den Sonntagen fest abends nach Eingang der Listen zu festzulegen, daß den Bedürfnissen der örtlichen Bevölkerung ausreichend Rechnung getragen wird. Die Gemeindebehörden haben durch Anschlag oder sonst in ordentlicher Weise bekanntzugeben, wo, an welchen Tagen und zu welchen Tagesstunden die Unterschriften in die Listen eingetragen werden können. Es ist unzulässig und kann die Unzulässigkeit der Eintragungen beurteilen, wenn die außerhalb der beauftragten Eintragungstermine oder -räume vorgenommen werden.

### Die Zulassung zur Eintragung.

Die Gemeindebehörde prüft vor der Zulassung zur Eintragung, ob die Person, die sich eintragen will,

1. am ersten Tage der Eintragungsliste für den die auslegende Liste bestimmt ist, ihren Wohnort hat,

2. nach der Bestimmungen des Landeswahlgesetzes am Eintragungstage a) das 18. Lebensjahr vollendet hat, b) vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist, c) in der Ausübung des Wahlrechts nicht behindert ist, und d) nicht in dem Personenkreis gehört, dessen Wahlrecht ruht.

3. einen Eintragungsausschuss von der Gemeinde erhalten hat, daß sie während der Eintragungsliste ihren Wohnort aus dem Gemeindebezirk verlegen oder daß sie während dieser Frist sich aus zwingenden Gründen außerhalb des Gemeindebezirks aufhalten wird.

### Zentrumsantrag gegen „Doppelverdiener“.

Der Zentrumsantrag des Reichstages hat einen Antrag eingebracht, der sich gegen die sogenannten Doppelverdiener richtet. Die Regierung soll danach für die Dauer einer übermäßigen Arbeitslosigkeit zur Einführung des Arbeitsmarktes auf die Behörden und die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und alle von Reich, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden betriebenen und betriebsfähigen Unternehmen sowie auf alle mit öffentlichen Aufträgen versehenen Firmen dahin einwirken, das Doppelverdiener, d. h. solche Personen, die entweder für sich oder gemeinsam mit ihrem Ehegatten zwei Arbeitsentnahmen beziehen oder neben einem Arbeitsentnahme eine anderweitig gesicherte wirtschaftliche Versorgung haben, z. B. Ruhegeld, nur dann weiter beschäftigen oder einzustellen, wenn ein solches Doppelentnommen zu einem anderen Zwecke notwendig ist.

### Briand Präsidentschaftskandidat.

Aus Paris verlautet: In politischen Kreisen behauptet man, daß die von Briand in seiner letzten Parlamentarischen Ansprache „nationalen Töne“ darauf berechnet seien, die rechtsgerichteten Kreise der Kammer und des Senates für seine Präsidentschaftskandidatur zu gewinnen. Der Außenminister ist sich darüber klar, daß die Westmächte im Jahre 1932 eine parlamentarische Zusammenkunft ergeben könnten, die sein Verbleiben im Außenministerium möglichst erleichtern würde. Gerade die französische Aube besitze in Paul Doumer und Gerriot zwei ehrgeliebte Kandidaten für den Außenministerposten und bei der Nechten erlaube sich Briand persönliche Unbeliebigkeit. In seinem Alter ist es verständlich, wenn er sich einen guten Abgang in das höchste Amt der Republik schaffen wolle.

Bei der französischen Präsidentschaftswahl wird eine vorübergehende offizielle Kandidatur überhaupt nicht aufgestellt. Erst bei der Eröffnung der Nationalversammlung in Versailles gibt der Vorsitzende, d. h. der Präsi-

dent des Senates bekannt, wer für das Präsidentschaftskandidat.

Das Anscheiden Briands aus der Leitung der französischen Außenpolitik wird denjenigen besonders bedeutungsvoll für die deutsch-französischen Beziehungen sein, als man in Briand in gewissen Kreisen ein Hauptbündnis für eine Annäherung der französischen und deutschen Reichsregierungen und damit für eine wirkliche deutsch-französische Verständigung auf ganz neuer Grundlage sieht. Inwiefern allerdings selbst nach Auslösung Briands eine solche Verständigung überhaupt auch nur in Frage kommt, ist noch ganz ungewiss und hängt völlig davon ab, welche Zugeständnisse die französische Rechte der künftigen deutschen Reichsregierung machen würde. Würde gegen die Aufstellungen über die Voraussetzungen einer wirklichen Verständigung zwischen den nationalen Parteien keiner Wandel zu weit ansetzender, daß keine Einigung abzusehen ist.

### SPD. und Wehretat.

#### Will Brüning den Bruch?

Ueber die Sitzung der Reichstagsfraktion der SPD. teilt der „Vorwärts“ mit: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Donnerstag mit der Stellung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Wehretat, insbesondere der Stellung zum Wehretat und zum Vau des Panzerkreuzers B. Sie wird die endgültige Stellung von den allgemeinen politischen Erwägungen und von den Entschlüssen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion abhängig machen.

#### Die Zentrumsfraktion des Reichstages

trat am Donnerstag nach Abgange der Finanzverhandlungen in einer Präsidien-Sitzung zusammen, in der die politische Lage besprochen wurde. Die Schwerförmigkeit, die derzeit bestehen, sind u. a. anzudeuten, auf die Stellung der Sozialdemokratie gegenüber der ersten Bauart für den Panzerkreuzer B im Wehretat.

Die Vorschläge, die die Sozialdemokratie gemacht hat, durch Zulassung zur Einkommen- und Besitzsteuer die erforderlichen Mittel für die erste Bauart zu beschaffen, stehen in Widerspruch mit der Reichsregierung wie bei den übrigen Parteien auf Ablehnung.

Es wird daher in parlamentarischen Kreisen kaum damit gerechnet, daß auf dieser Weise eine Verständigung erzielt werden könnte, daß die Sozialdemokratie, wenn es zu der entscheidenden Abstimmung kommt.

### Thüringen verbietet den Dreigroschenfilm.

Der thüringische Innenminister Dr. Fried hat bei der Filmoberprüfungsstelle in Berlin beantragt, die Zulassung des Films „Der Dreigroschen“ zu widerrufen. Da die Vorführung des Films auch in Thüringen bevorsteht, hat Fried gleichzeitig die öffentliche Vorführung über den Widerruf der öffentlichen Vorführung des genannten Films im Lande Thüringen auf Grund von § 27 I und § 32 der Landesverwaltungsordnung vorläufig untersagt.

In einem Schreiben an den Wehrwachausschuss der Deutsche Rundfunk-Verbands, dagegen, daß bei dem nächsten Wiederblick auf Schallplatten diesmal Abschnitte aus Reichstagsverhandlungen gelandt wurden, die Vorlesung zum Nachteil der Reichsparteien einstellen wiedergibt.

### Zollerhöhung für Roggen.

Der Reichsernährungsminister und Reichsfinanzminister geben bekannt, daß der Zoll für Roggen mit Wirkung vom 6. März von 15 RM auf 20 RM, je Doppelzentner erhöht wird. Wie dazu verlautet, ist die Maßnahme der Reichsregierung darauf zurückzuführen, daß man die Einfuhr größerer Mengen in Deutschland zu begünstigen, zumal der Kampfunterzeugnissen solchen einen großen Anstoß auf Außen-Roggen gesetzt hat.

Amlich wird dazu mitgeteilt: Einen preissteigernden Einfluss auf den Inlandsroggen kann der Zoll von 20 Mark nicht haben, da die Inlandsverträge mehr als genügend, um jede Nachfrage zu befriedigen.

Als Verfall verlautet: Die Arbeitslosenversicherung hat am 1. März einen Reichsbeitrag von 15 Millionen Mark in Anspruch nehmen müssen.

### „Ersparnismaßnahmen“ auf dem Gebiete der Rechtspflege.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben:

Die Finanznot zwingt zu Ersparnismaßnahmen, und wenn wirklich Ersparnisse in beträchtlichem Ausmaße davon zu erwarten wären, so ließe sich vielleicht auch eine vorübergehende Verkleinerung der Rechtspflege in jeglicher Weise rechtfertigen. Bedenklich im höchsten Maße ist und bleibt aber eine solche Maßnahme, die nur zeitweise Verschlechterung unter allen Umständen.

Durch die Verordnung vom 1. Dezember 1930 ist aus „Ersparnismaßnahmen“ die Zuständigkeit der Amtsgerichte von 500 auf 800 RM. erhöht und die Gebühren der Rechtsanwälte in Armenien von 10 Prozent, in Ehefachen sogar um 50 Prozent herabgesetzt.

Wie heißt es nun aber mit den erhofften Ersparnissen? Wird die Erhöhung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit tatsächlich eine finanzielle Ersparnis bedeuten? Es handelt sich doch nur um eine Verkleinerung der Arbeitslasten, die im Gegenteil zu der Annahme, daß von einer solchen Reform hätte eine finanzielle Ersparnis her zu erwarten wäre, zu erwarten sind.

Die Abwanderung der Sachen bis zu 800 Reichsmark an die Amtsgerichte wird zur Folge haben, daß durch die Mehrbelastung der Amtsrichter und der großen, ohnehin überlasteten Richter des Bezirks die Vermehrung der Richter und der Beamten der Geschäftsstellen erforderlich wird. Erst recht aber die Vermehrung der Richter, so ist außer der Verkleinerung noch Kostenvermehrung statt erheblicher Kostenverminderung zu erwarten.

Man überlege dabei auch nicht den abgemilderten volkswirtschaftlichen und kulturellen Schaden, der durch solche Veränderungen angedeutet wird. Darüber ist schon oft geschrieben worden. Es ist sicher, daß mit einer Verminderung der landgerichtlichen Geschäfte ein allmähliches Absterben der kleineren Landgerichte eintritt, was nicht wiederum erhebliche Nachteile für die davon betroffenen Kommunen und Gemeindefreien verursacht sein werden, und für die minderbemittelten Volksklassen bedeutet es eine Schädigung ihrer Interessen.

Die Lebensfähigkeit vieler Gerichte und der bei ihnen ungelassenen Rechtsanwälte wird vernichtet, und diese Vernichtung erfolgt in Verbindung mit einer Verkleinerung der Rechtspflege. Und dann: sind denn 800 RM. wirklich eine solche Kleinigkeit, daß man sie dem jetzt schon mit Arbeit überlasteten Amtsrichter anweist? Sind 800 RM. nicht häufig schon eine Existenzfrage? Hat nicht der Gemeindefreie das Recht, daß sein Prozeß über 800 RM. von drei Richtern des Landgerichts in sorgfältiger Weise nachgeprüft wird?

Schwer trifft auch die Herabsetzung der Armenrechtsgebühren, besonders in Ehefachen, die ohnehin durch die mehrfache Sonderbelastung (Gemeindefreier) stark benehagelte Anwaltstätigkeit. Die Gewährung des Rechtsfußes an Unbemittelte ist ein Teil der allgemeinen Armenhilfe; ein triftiger Grund dafür, mit der Ertragung dieser Armenlast, die der Öffentlichkeit obliegt, einen einseitigen Stand, die Rechtsanwaltschaft, fast ganz allein zu belasten, läßt sich nicht finden. Die Entscheidung durch Verabredung der Gebühren um 50 Prozent (allenfalls erhöht der Rechtsanwalter bei noch so langer Dauer des Prozesses 75 RM.) zu 3 Mark ist ein Verstoß, ein Unrecht des Gesetzgebers an den minderbemittelten Klassen, das sich nicht rächen muß.

Wären die Parteien durch so Kenntnis nehmen und es sich als wichtig genug erkennen lassen, dem demnach zumuntertenden Reichstagen ein Bild von der Unmöglichkeit dieser Gesetzgebung zu machen im Interesse



Aus Merseburg.

Fremdörper.

Zwei helle, graue Anzüge vom neuesten Frühjahrsmodell gefüllt mit einem dicken...

Wieland leitete die beiden guten Konfessionsangehörigen von dieser Zeit...

Aber der Empfang war kühl; man nahm wohl Notiz von den beiden hellen, grauen...

Vor lauter Traurigkeit folgten die Anzüge Krallen, und die Schlösser ließen...

Dies bedenkend, nahmen die beiden Anzüge ihre diesbezügliche Maße...

Fahrplanänderungen

Die Reichsbahndirektion Halle teilt mit: Wegen Rückgang des Arbeiterverkehrs...

597 W. Eisenach (ab 5.00), Halle (an 6.15), 812 W. Halle (ab 6.26), Zeuna (an 6.50)...

Dem gleichen Tage als wird der Fahrplan der nachfolgenden Tage wie folgt geändert:

P. 820 Halle-Corbetha (2, 3, 4) Halle ab 6.53, Ammendorf 7.01-02, Merseburg...

P. 819 Corbetha-Halle (2, 3, 4) Corbetha ab 16.46, Zeuna 16.55-17.00, Merseburg...

Berufsamt 586 W. bisher Halle ab 17.14, Eisenach ab 18.29...

Wettervorhersage.

Auch am Donnerstag laertent Luftdruckverhältnisse über Deutschland, in denen sich das...

Unfall eines Radfahrers.

Am Donnerstag gegen Abend ereignete sich an der Ecke Ammer- und Sanktlicher Straße...

Polizeiliche Maßnahmen.

Rechtsangelegenheiten des Amtsgerichts zu Gerstungen wurden die Arbeiter M. F. der 14...

„Katastrophenpolitik“ — Bürgerkrieg?

Nationalsozialistische Aufrüstung und Rechtschaffen.

In einer öffentlichen Versammlung der NSDAP, sprach am Donnerstagsabend Dr. Götting...

Nachdem Herr Götting die Versammlung eröffnet und kurz den Sinn des Themas...

Man nenne die NSDAP, die Partei der Katastrophenpolitik. Dieser Vorschlag...

Zer Wobner ging in längeren Ausführungen auf die letzten Ereignisse im Reichstag...

Die Nationalsozialisten sind ja nicht aus- gesprochen als Protest, nur um zu demonstrieren...

Der NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

In unserer Nachbarstadt Halle kam früher in schmerzlichen Zeiten viel Geld in den Stadtkass...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

eine der Gründe des Auszugs, der allerdings auch durch die Annahme der...

Das ist in kurzen Zügen der eine Teil des Themas, der andere bezieht sich...

Ausgerufen die Hüter der Versammlung und der Ordnung, hörsting mit seinem...

Die Nationalsozialisten hätten es auch gar nicht nötig, auf diesen Wege...

Zum Schluss stellte Dr. Wobner fest, daß der Endkampf sich zwischen Partei...

Die interessanten und sachlichen Ausführungen Dr. Wobners wurden mit großem...

Reichstagsabgeordneter Schmidt-Hannover in Merseburg.

Am Sonnabend, dem 14. März, abends um 10 Uhr, veranstaltete der Bund der...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Im vorliegenden Falle scheint aber eine Schädigung produktiver Arbeit nicht einzutreten zu sein.

Tragödie der Zeit!

Mit dem Will der Wohnung verteidigt!

„Der hier rein kommt, dem schlage ich den Schädel ein!“, dieser Drohung verlor ein...

Es war eine kleine Tragödie aus der Zeit der Wohnungsnot. Und A. war ein Mieter, der keinen Mietzins bezahlte.

Im Oktober v. J. war Herr A. banon verhandelt, daß er seine Wohnung zu räumen...

Dieser andere nahm die Wohnung im Legehilfen loszulegen mit Aufbruch...

Am Sonnabend, dem 14. März, abends um 10 Uhr, veranstaltete der Bund...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...

Die NSD. wünsche ja nichts mehr als die Rückkehr der Nationalsozialisten...



Aus der Heimat

Unserfreudliches von der Gewerbebank C. G. m. B. H.

Mein. Die Dureurte ist am 21. Februar d. J. vor dem Landgericht Halle erklungen. In Kürze folgt der erste Akt zu diesem Trauerspiel und mancher Sottis wird im Kampfsitz erscheinen. In der Angeklagten steht es: ungläubigen Gwiffenloßheit der Aufstufte, und dann wird Stoff auf Stall angeführt. Bereits im Jahre 1927 sind die Aufstufte auf die Schiebungen des nicht mehr im Leben weilenden Geschäftsführers R. aufmerksam gemacht worden. Damals schon wurden Beweise dafür erbracht, daß eingezogene Beiträge nach einem Vierteljahr und später, aber überhaupt nicht, überwiegen sind. Als Folge und andere Aufgebungen erhoben wurden, heilten sich die Aufstufte fchwebend vor ihren Geschäftsführer nach Berlin: „Es ist alle in Ordnung.“ Auch die sehr schließliche Lebensweise des Geschäftsführers ist jedem, nur nicht dem Aufstufte auf. Wie sich später herausstellte, hatte er keinen Gehalt auf das Doppelte erhöht „und eingezogen.“ Auch das hat der Aufstufte bei den Revisionen nicht gesehen. Als die ersten 12 000 RM. unterschlagen hatte, die er später mit einer 2. Hypothek seines Grundstückes abdeckte, ließen ihn die Aufstufte-mitglieder auf seinem Posten. Kein Gefolge hat dem Vorgang erfahren. Mitglieder, die in einem der 100 Prozent, Untertunfahigung wurden den Aufstufte-mitgliedern bewiesen, aber „es war alles in Ordnung.“

Inbes nicht nur die Aufstufte-mitglieder fragen die Schuld an der Warte, auch die Gewerben und sie sind gewarnt 3 Jahre lang. Das erste Opfer dieses Zucherkritikates ist von Pontius zu Pilatus gefahren, ohne Gehör zu finden. Nebenbei sei erwähnt, daß im letzten Vierteljahr des Geschäftsjahres 1930 die Bank noch 45 Prozent Zinsen bezogen hat. Siele Gewerben haben dem Geschäftsführer Blanco-Begelei unterschrieben, und er hat dann, ganz nach seinem Bedarf 500, 800 und noch mehr Markt angefordert. Gewerbe 3. Hat acht folcher Beweise unterschrieben.

Beieil Zeuimen nach noch kommen werden, restlos wird dieses Wirtnis von Schiebungen und Zucherkritik nicht gelöst werden. Nur ein Aufstufte-mitglied könnte das, es ist keiner, der den laubenden Geschäftsführer nach der 12 000-Mark-Schuldung bei einer Generalfammlung der Gewerbebank im „Gasthof zur Sonne“ zum „Bankdirektor“ ernannte, er wird sich schuldig aus der Affäre ziehen, indem er sich hinter den 51 verhält.

Mittelgeschid im Wirtshaus.

Mitten. In einem Gafthaus auf der Hammermühle löste sich bei einer Eröchtigung des Hauses durch ein vorüberfahrendes Auto die Deckende und zog einen herunter fallenden Mann auf den Kopf. Dabei erlitt der Kopf eine hart blühende Verletzung am Kopf.

Die unlieblichen Verhältnisse der Schwarzten Eister.

Jessen. Mehr als Vermögen der Firma Theodor Schwarz in Hamburg ist jetzt das bereits seit einiger Zeit erwartete Kontostundenverfahren eröffnet worden. Die Firma hatte vor zwei Jahren, nachdem bereits die Firma Oskar Schmidt Konkursot gegangen war, die Durchführung der Regulierungsarbeiten am 1. Januar d. r. Schwarzten Eister übernommen. Im vorigen Herbst wurde sie von der Firma Dibener in Wiesendorf beauftragt, die ertmaligen Grunddrückungsarbeiten

oberhalb von Bremendorf durchzuführen. Durch diesen Konkurs wird die Große Eistergesellschaft nicht berührt, da sie nur mit der Firma Dibener in Wiesendorf in Verbindung steht, die ihrerseits Arbeiten an der Firma Schwarz vergeben hat. — In Wiesendorf ist durch den Rückfall der Gürlade wieder eine sehr erhebliche Überbeschuldung eingetreten. Das Wasser steht bereits wieder in vielen Kellern und Scheunen. Der Bevölkerung hat sich eine große Aufregung bemächtigt, da sie glaubt, daß durch die Anlage eines Pumpwerks sofort Abhilfe geschaffen werden könnte. Die Behörden haben aber bisher jeden Zusuß verweigert.

Stadt befindlichen Arbeiter würde sich bei der Einführung der 40-Stunden-Woche um ein Gehalt verringern. Diesen eine Gehalt ist um so schmerzlicher, als der jetzt bestehende Tarif von dem Verband der öffentlichen Arbeitgeber gefündigt worden ist, und voraussichtlich bei dem neuen Tarif eine Kürzung der Löhne im Verhältnis der Besamengeldfüler beoor steht.

Um das Reichsehrenmal.

Das Verker Projekt im Vordergrund. Weimar. Die Frage des Reichsehrenmals, die lange Zeit die deutsche Öffentlichkeit lebhaft beschäftigte, ist in den letzten Monaten durch aktuellere Probleme zurückgedrängt worden zu sein. Die Tatsache, daß man in dieser Angelegenheit noch zu keiner positiven Lösung hat gelangen können, ist die Reichsversammlung, die sich nicht nur an maßgebenden Stellen, sondern auch in privaten Kreisen immer noch regt mit diesem Projekt besetzt. Jetzt wird aus Berlin gemeldet, daß an der Spitze der Vorschläge für die Errichtung eines Reichsehrenmals noch wie vor das Bad Verker Projekt steht, für das sämtliche Frontkampfer-Organisationen und viele Volkswirtschaftler eintreten. Man rechnet damit, daß vielleicht schon in absehbarer Zeit die zuständigen Stellen eine endgültige Entscheidung in dieser Richtung treffen werden.

Gehnjucht nach einem warmen Kläpfen.

Sonneberg. In der Porzellanfabrik in der Betscher Straße wurde nachts ein Einbruch verübt. Mehrere Kisten des Breiterzuges sind gematim entfernt worden; ein Fenster wurde zertrümmert. Eigentümlicherweise ist aber nichts gestohlen worden; im Gegenteil sind man in einem der Räume eine gelobte Reinfliche. Nach den Vorprüfern im Schnee handelt es sich um zwei Personen; neben männlichen Stiefeln zeichnen sich deutlich Damens hütel ab. Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß sich ein Mädchen ein warmes Kläpfen an den häufig geheizten Porzellanbrennöfen für ihre Schönerunde gelüßt hat.

Lebensfragen der Pachtländwirte.

Magdeburg. Zu Beginn der außerordentlichen Hauptversammlung der Pächtervereinigungen gab der Geschäftsführer, Geh. Regierungsrat Dr. Gehling, Verrinerode, bekannt, daß der bisherige Vorsitzende der Provinzialpächtervereinigung im Reichsbund landwirtschaftlicher Pächter seinen Vorfuß aus wirtschaftlichen Gründen niedergelegt habe und wählte ihm warme Worte des Dankes. Nachdem Gehring Dr. Gehling, Verrinerode, ebenfalls in den Vorstand gewählt worden war und Herr von Rümker, Emereshöden, einmütig zum 1. Vorsitzenden des Provinzialverbandes ergriff Gehring Dr. Gehling das Wort, um zum Lande der Pächterkreise Stellung zu nehmen. Er äußerte sich anfangs von der Lande, daß die Pächterverbände vor nunmehr zehn Jahren von den Pächtern ins Leben gerufen seien, wandte er sich dagegen, daß heute gerade von dieser Seite das Pächtergeschick und besonders die geplante Pächterreform gefordert werden. Man könne sich leicht vorstellen, daß die Pächtervereinigungen herabgesetzt werden, zum Teil auf etwa 50 Prozent des Vorkriegsstandes. Er begann die Arbeit des Verbandes, wenn man bedenke, daß allein in der Provinz Sachsen 114 Pacht-Einigungsämter be-

finden, für die 900 Pächter-Besitzer vorzuschlagen seien, so befäme man einen Begriff von der Arbeit, die dabei zu leisten sei.

Zu bedenken sei jedoch, daß die Pächtervereinigungen am 30. September d. J. abläuft, falls der Reichsbund nicht eine nochmalige Verlängerung beschließt, damit könnten aber leicht die Erfolge der letzten 10 Jahre wieder verschwinden, wemgleich die über 100 000 Angehörigen, die von Amts-, Land- und Kammergerichten, die von Zivilstandsgerichten, in der Zivilstandszeit gefüllt seien, immertin schon ein gewisses Maß an Bekanntschaft mit den Pächterkreisen haben. Gerade jetzt entzöhne der Kampf zwischen Verpächtern und Pächter mehr denn je, darum bedauere es, die von der Regierung selbst angelegte Pächterreform mit allen Mitteln durchzuführen zu vermeiden.

Dann ergriff der Sekretär des Reichsbund der Landwirtschaftskammer in Halle, Dr. H. H. H. das Wort, um über Pächterrechtspredung der letzten Zeit zu referieren. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß im ganzen Deutschen Reich bereits von den Reichsfinanzminister und Landesregierungen die Pächtervereinigungen und Landesregierungen die Pächtervereinigungen herabgesetzt werden, und zwar im durchschnittlich 50 Prozent, entsprechend den örtlichen Verhältnissen.

Von einer Wagenklappe erschlagen

Wittenberg. Beim Zurückfahren der Klappe eines Brauwaagens auf dem Gelände der A. G. Maschinenbau wurde ein Arbeiter „Deutlichen Grube“ wurde ein Arbeiter am Kopf getroffen. Er war halb daran tot. Ein Verletzter dritter Personen liegt nicht vor.

Verorbliche Suche nach einem Pächter

Wittenberg. (Kr. Mitteld.). Auf die Wartliche H. Verdrählungen hat trotz mehrmaliger Ausschreibungen eine Verwerbung eingegangen. Der Thüringische Landesminister wird nun die Stelle mit einem Pächteramtstandorten besetzen. Dieser ist in der Provinz Sachsen im Gebiet des Pächtervereinigungen. Der 1. April ab wird er die Kirchengemeinden Wittenberg und Einzingen verwalten

„Hier liegen Selbstschüsse“

Wittenberg. Das Blochhaus des Direktors der Maschinenbauwerke, Sonneberg, hat so einleuchtend und inhaltlich am Vorkriegsstand steht, war kürzlich das Ziel einer Spühübung, die dort mal ein „Ding drehen wollten“. Die Regel wurden abgedeckt, und schon befanden sich die ungetroffenen „Gäste“ im Inneren des Hauses. Die Regel wurden abgedeckt, und schon befanden sich die ungetroffenen „Gäste“ im Inneren des Hauses. Die Regel wurden abgedeckt, und schon befanden sich die ungetroffenen „Gäste“ im Inneren des Hauses.

40-Stunden-Woche. Wittenberg. Um die Zahl der Pächtervereinigungen zu verringern beschloß der Magistrat, die 40-Stunden-Woche einzuführen. Allerdings soll erst nach der Betriebsrat gehört werden. Denn die Entlohnung der jetzt bei der

Die unfreiwilligen „Steuer-einnehmer“ verlangen 10 Prozent!

Magdeburg. Das Reiblungspersonal und die Betriebsräte der Magdeburger Gaswerke haben in einer Versammlung bei gegen schärfen Protest, daß ihnen zugemutet wird, die Getränkeverträge ohne Vergütung einzuschließen. In einer einstimmig angenommenen Erklärung verlangte die Verwaltung eine Entziehung der Vergütung für die von 10 Prozent der Gesamteinkünfte einnahme zum Ausmaß des täglichen Monatsgehältes und der Lohnabminderung, ferner Abführung der Steuer in Verkaufsbeträgen.

WANNUM SOGE um Herz und Nerven? KAFFEE HAG. Trinken Sie den coffeinfreien und völlig unschädlichen KAFFEE HAG jetzt nur noch RM 1,62, das kleine 81 Pfg.

Dr. Dmu-Sai.

Herrmann von Geora Gantsche.

2 Jahre am 1. d. r. erooten. Dr. Säbers hätte demnach ganz beruhigt sein können, aber er läßt, das er wohl unter der Qual ihr kühnlich zueinander Demütigungen litt, nur zu stolz war, es offen zu bekennen. — Er kam zurück, alle wenige Wefche, mit denen Dmu-Sai in Beziehung gekommen war, hatten sie den Unterschied der Dausführung nicht lästeln lassen! Eigentlich nur die prächtigen Preise und er. Alle anderen, welchen Kreisen sie immer angehört, bemüht sich gelöstlich, die traditionelle Darbenförderer immer wieder zu betonen. Im Grunde genommen war es ja Forbeit, denn warum ließ man sich an der schwarzen Dausfarbe, wenn man gleichgültig die gelbe als gleichwertig anerkennt? Wier das mit Dmu zu besprechen war unmöglich.

Sie wanderten von allem wädhlichen, nur nicht, wie das so oft bei schweren seelischen Vorgängen der Fall ist, von dem Jungdühn-liegenden: ihrer Treumut! Bis mit einem Male der tote Fremdling, des Zierens unter dem Strahlen der Dampfwelle erhellte, welches Zeichen blieb: Fremde von Vorb! Da blühten sie sich himm in die Augen und erhoben sich wortlos.

Mani und Dmu-Sai beglückten den Zurückblühenden nach dem Kaffee. Hier wollte sich der Hevener, fastmoll als erlich verabschieden, aber Dmu-Sai hielt ihn zurück.

Dr. Säbers war, was ihm selten geschah, besagen. Er hätte so gern noch einige liebe Worte zu Dmu gesprochen, die ihr über die Wefche, die ihn für geworden besetzten, Aufstufte werden sollten, aber alles erfuhr ihn zu nästern, zu unansieh. Dmu-Sai, die ihm unverwandt anblühte, stüden in ihm zu leiten wie in einem angeklungenen Zuge.

In ihren klaren Augen schimmerte viel unangenehmes Weh.

„Lassen Sie uns zu Ende kommen, Pächter! Ihre Treumut ist mir die beste Beweise, daß nicht alle Weiben aus Wittenberg, wie Herr Sägers, aus Wittenberg vorgehen, gegen das Gefändnis: „Ich werde immer an Sie denken, Pächter“ — lächelnd nun und besetzt, daß es heraus war — „und damit auch Sie nicht nicht ganz vergessen...“ — sie zog eine kleine Schachtel hervor und überreichte sie ihm — „nehmen Sie dies kleine Andenken! Es kann für Sie unter Umständen nützlich sein! Gott behüte Sie, liebster Freund!“

Wäbers war tief bewegt. Der Herrliche des Mannes ließ ihn in seine Arme zu ziehen. Er liebte Gehalt, mit Säblers zu überfließen für zu setzen, was sie ihm bedeutete, und seine Wäde mochten ihr wohl vertraut, was in ihm vorging, aber sie schüchtern bestimmt, mit misfallner Behersigung, den Kopf nach unten, einmal drückte sie seine Hand, fest und erlich, sah ihm stumm ins Auge, dann wandte sie sich ab — er sah, daß es ihr unendlich schwer wurde — und schritt davon, ohne sich noch einmal umzuwenden.

Er war behäut. So ganz anders hätte er sich den Abschied gedacht, daß er nun kaum den Sinn der Abschiedsworte Manis verstand und sie rein mechanisch, mit wädhenden Gedanken beantwortete. Schon trieben die Schüchtere zum Verlöschen, ein Gemper, der Holper über die Polabrinne, die unmittelbar hinter ihm einengesen wurde. Ein zwölftes wädhendes Tröhnen der Dampfmöhre, und der kleine Schleppler vor dem Pächtertriefen stöh blühte, ganz ohne den Kopf nach unten und straffte die Schleppe, die ihn mit seinem großen Bruder verband, blühterte ihm vorfüchtig um seine eigene Wäde und — fort! Im Verlöschen stöh Säbers am Ufer unter der Abschied wädhenden Wäde. Fast sornia war er, daß ihm allein von Bord ließ Dmu zurückwärtig. Hätte er anoch, hat Dmu-Sai, die stolze schwarze Königsstöh,

vor ihrem Bett stehen und bitterlich weinend den Kopf in die Kissen wälzte, er hätte gelacht vor Glückseligkeit. So aber starrte er in wecher Enttäufung so lange dem entzöhnten Mannes an, bis er sich nicht mehr brauchen, nachdem der Schleppler abgeworfen hatte, mit eigener Kraft die Fahrt annahm und der Dmu ihn als winzigen Punkt verlor. Dann erst schritt er gelentken Klopfes heimwärts. In einem kleinen Zimmer, das ihn beherbergte, öffnete er Dmu Schächtelchen. In Wäde gebietet fand er darin einen Ring, der ihm von hohem Alter schien. Mit dem Interesse des Wädhenschrifters prüfte er ihn genauer und erkannte, daß er aus Platin bestand und ringsherum uralte, nicht mehr zu entzöhrende Schriftscheiden eingravelt waren, die ein fünfziger, blühlichgrüner Mann, in dem eine goldene Sonne eingeschrieben war, unterzeichnet. Dmu Zweifel gabte er aus der phönizischen Zeitepoche, gebörte vielleicht gar zu den Schänen Geälts, von denen Dmu gesprochen hatte! Dann war dieses Stüchchen Wädel an die 4000 Jahre, die Ehrwürde vor einer solchen Zeitepoche machte ihn stöhnen. Welche Menschen- und Völkerschicksale mochte das Schmuckstück erlebt haben! Jetzt erhielt er es aus Dmu's Hand — der aus kleinen Verhältnissen hervorgegangene Deutsche von Dmu, der der schwarzen Königsstöh vor Blute Dibos aus uraltm phönizischen Stamme!

Ein festem warmes Stuhlbund strahlte von dem Wädel auf ihn über und sorgfältig lächelte er ihn an der Finger. Da sollte er Zeit seines Lebens bleiben und ihm lieb und teuer sein, weil er von Dmu-Sai kam, die er bewunderte und verehrte, wie er im Leben nur seine Mutter verehrt hatte!

gerechtfertigt worden, und mehrere Wäden waren seitdem vergangen.

Seine Magnifizenz sah tief in einem Bescheidlichen, in der wohl Stirn etwas müde in die Hand schüttelt, in seinem Alterbestehen und diffiziler seinem Sekretär einen Bericht an die Presse, der Dmu-Sai und ihre Doktorarbeit um Gehendland fante. Danach wollte er einige dienliche Schreiben erledigen, als plötzlich das Telefon schrillte. Verriglich um die Stühne ludte er dem Dmu der Gedanken Halt zu gebieten, in dessen der rerr Sekretariat, gleichfalls mit allen Anzeichen harter Wädhens, den Über abgab und sich wädherte. Er verbrachte sich wiederholt wortlos vor dem Apparat und hängte schließlich mit einer nochmaligen selbstgewählten Verneinung ab.

Das Kultusministerium, Cure Magnifizenz. Der Herr Minister wädhelt, daß ihn Magnifizenz sofort — es wurde dies bestimmt, im Ministerium anzufragen — ohne Zeitverlust, da die Angelegenheit sehr wichtig!

Der alte Herr senkte nichtwilling und Hand auf. „Es ist gut, Jaquon! Expedieren Sie inzwischen den Bericht für die Presse!“

Wenige Minuten später sprach er bei Sr. Erzellen dem Herrn Kultusminister vor, per sich in einem Zustand hochgradiger Erregung befand. „Meine liebe Magnifizenz, Sie sehen mich entsetzt. Ich über erst in hoch Kenntnis von einem Werke erhalte, dessen Wichtigkeit für England von einer geradezu — chem“ — der lebhaft kleine Herr ludte nach einer pallenden Besichtigung, „fragen wir: epochemachenden Bedeutung ist!“

Verzweiflung, Erzellen, ich erlaube mir bereits vor einigen Wäden... Eine nervöse Handbewegung ließ den Sprechenden einhaken. „Gut! Ich will Sie, verziehen Sie mich recht! Ich bin so sehr mit Wädheln überhäuft, daß ich leider erst jetzt zu der Arbeit dieses Fr. Dmu-Sai komme. Da ist ein Wädel von nichtigem Kleinrat und darüber





# Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

## Der neue Hanomag.

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin erregte der neue größere, stärkere und schönere Hanomag das allgemeine Aufsehen. Über 100 Besucher sahen die neuen Hanomag-Modelle besichtigt und ihre Anerkennung über diese technische Spitzenleistung zum Ausdruck gebracht. Der Vierzylinder-Viertakt-Motor des Hanomag-Wagens, weltbekannt durch seine einwandfreie Ausföhrung und außerordentliche Kraftleistung, ist vergrößert, so daß jetzt ein 24er-Dieselmotor, PS-Leistung von 28 PS, mit dem 800-Rohrzylinder-Typus und 17 PS, mit dem 1000-Rohrzylinder-Typus erstellt wird. Diese größere Kraft gibt dem Wagen, gänzlich befreit durch das niedrige Gesamtgewicht, eine noch größere Beschleunigung (in 15 Sek. von 10 auf 50 Kilometer, in 10 Sek. von 50 auf 70 Kilometer und mehr Geschwindigkeit), eine noch stärkere Dauerleistungsfähigkeit (3. Gang 9 Prozent, 2. Gang 16,5 Prozent, 1. Gang 35 Prozent Steigung), eine noch höhere Geschwindigkeit (bis 85 Kilometer etc.). Ziele für den neuen bewußt stärkeren und leistungsfähigeren Hanomag sind sehr günstige Ergebnisse erzielt. Der Hanomag in seiner Leistungs- und Preisklasse als einziger Wagen der Welt. Der Rahmen ist fest gelegt, um in Verbindung mit der auf 1300 Millimeter verbreiterten Spur und dem auf 2400 Millimeter vergrößerten Achsabstand eine absolut sichere Straßenlage selbst bei hoher Geschwindigkeit in gefährlichen Kurven zu erzielen. Die Bremsung erfolgt durch die vollkommen ausschließliche hydraulische Vierradbremse. Als Selbstbremse dient eine vollwertige mechanische Handbremse. Der Bremsweg ist denkbar kurz. Der Wagen kann im Notfall bei einer Geschwindigkeit von 40 Kilometer/Std. auf 10 Meter Entfernung zum Hindernis zum Stillstand gebracht werden. Das Abschleppen des Fahrzeuges wird durch die Ein-Dreh-Zentralnabe besorgt. Das leichte Einzel-Abschleppen fällt fort. Zwischen Karosserie-Rückwand und vollbreitender Motorwand der Vorlenkung und Achsverstellung befindet sich eine starke Stoßfeder zur Unterbringung eines großen Motorölers.

## Zurückgebliebene Reiter - zurückgebliebene Aussteller.

Der Erfolg der Internationalen Automobil-Ausstellung 1931 gibt einen klaren Blick zu sehen. Das die Zahl der Besucher und die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

## Bilanz der Automobilausstellung.

Zurückgebliebene Reiter - zurückgebliebene Aussteller. Günstig abgeschlossen haben, ergab sich aus der Bilanz der Automobilausstellung 1931. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

Zu hundert Prozent haben die Proprietäre der Automobilausstellung 1931 recht behalten, da gegenwärtig die Automobilindustrie in Deutschland sich in einer sehr günstigen Lage befindet. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

sein kleiner oder leistungsfähiger Wagen gegenüber aus bescheidenen Gründen noch abwarten verbleiben, in Einzelfällen eine Reihe von Beschädigungen der Karosserie überlegen. Das Publikum hat sich zumal bei den kleineren Personwagen, den hart propagierten Konstruktionsformen gegenüber recht unvoreingenommen gezeigt, so daß Einzelfälle vorliegen dürften, in denen es die Fabrikanten sogar nicht ganz leicht haben werden, mit den Forderungen glatt mitzukommen.

## Der Kraftwagenbau erlebt, zumal an dem wichtigen Gebiet des Schwerverwagens, die Genugung einer befriedigenden Nachfrage und lebhaften Interesses.

Wenn auch das Fehlen der Expeditionen infolge der händigen Fernprüfung dieser Art durch die Reichsbahn den Kreis der Käufer nicht merklich einengte. Am Schwerverwagengebiete pflegen die Geschäfte zu einem erheblichen Teil erst nach der Ausstellung auf Grund der auf den Ständen zunächst nur eingeleiteten Unterhandlungen abgelaufen zu werden. Trotzdem kam es bereits auf der Ausstellung zu einer nicht erwarteten Zahl von effektiven Verkäufen, bei der in besonderem Umfang auch kleinere Ausstattungen abgesetzt wurden. Das zeigt sich u. a. besonders, daß die seit mehr als einjährig Jahren vorliegende Zurückhaltung der öffentlichen Betriebe (als Anschaffungen von Omnibussen, Feuerwehrraupen, Müllabfuhr, Straßenreinigungsmaschinen, etc.) sich zu einem erheblichen Teil erfüllt hat. Die Kaufkraft der öffentlichen Betriebe ist in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre um ein beträchtliches Maß gestiegen. Die Zahl der Käufer ist in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre um ein beträchtliches Maß gestiegen.

Einem schönen Erfolg haben auch die Dieselmotoren und Dieselmotoren ausgesetzt. Die Zahl der Käufer ist in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre um ein beträchtliches Maß gestiegen. Die Zahl der Käufer ist in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre um ein beträchtliches Maß gestiegen.

Die Zahl der Käufer ist in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre um ein beträchtliches Maß gestiegen. Die Zahl der Käufer ist in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre um ein beträchtliches Maß gestiegen.

# Turnen · Sport · Spiel

## Das Handballereignis in Köffen.

### Am Sonntag Blüthurner des TuSpo. Neuröffen.

Die wir schon berichteten, findet am Sonntag am Handballereignis des TuSpo. Neuröffen. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

## Sitzung der Sportwart des 5. Bezirks.

Unter dem Vorsitz des Bezirksportwarts Max B. ... Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

## Reinigungs-Rennhalle greifen in die Ereignisse ein.

Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

## Reinigungs-Rennhalle greifen in die Ereignisse ein.

Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten. Die Zahl der Aussteller, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten, war ein sehr beachtliches. Die Zahl der Besucher erreichte insgesamt die Zahl der Besucher der letzten Ausstellung, die sich zum ersten Mal an der Ausstellung beteiligten.

# Wirtschafts- und Finanznachrichten

Freitag, den 6. März 1933

## Sicherung der Tarifflächheit.

Berichtenswert ist während des Jahres 1930 Versuche gemacht worden, um einen Gesamtarbeitsvertrag zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern auf dem Gebiet der Metallindustrie zu erreichen. Diese Versuche sind jedoch gescheitert.

Es werden weiterhin die Bemühungen der Finanzämter nicht gelassen, das in den letzten Jahren gezeigte Verhalten im Hinblick auf die Steuerpflicht zu korrigieren.

Die geltenden Satzungen und Tarifverträge sind zu prüfen, ob sie den Anforderungen der Wirtschaft entsprechen. Insbesondere sind die Bestimmungen über die Arbeitszeiten zu prüfen.

Die Arbeitsämter sind aufgefordert, die Einhaltung der Tarifverträge zu überwachen und bei Verstößen gegen diese einzuschreiten.

## Der Techniker zur Arbeitslosigkeit.

Von Ing. Hermann Petersen, Essen, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Techniker.

Anlässlich der heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten sollte ernsthaft erwogen werden, ob nicht im wirtschaftlichen Denken und Handeln eine Veränderung notwendig ist.

## Porzellanfabrik Kahla in Kaslo.

Wieder dividendlos, aber verhältnismäßig reichhaltig an Aufträgen.

Die vier Jahre lang in Kaslo betriebene Porzellanfabrik ist nun wieder dividendlos, was auf den zurückgehenden Aufträgen zurückzuführen ist.

Während des Jahres 1930 wurden über 5818 Mark (61.000) im Vergleich zum Vorjahr (58.100 Mark) an Steuern an den Staat entrichtet.

Die Ummantelung im Erdölhandel vor dem Weltkrieg. Die schon längere Zeit bestehende Ummantelung hat sich in den letzten Jahren verstärkt.

Schiffahrt-Fällfabrik A.G. in Chemnitz. Das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem Verlust von 112.000 Mark ab.

Zusammenfassung im Zementmaschinenbau. Die Zementmaschinenindustrie hat im Jahr 1930 einen Umsatz von 1,2 Milliarden Mark erzielt.

Die Kurzarbeiterentschädigung. Die Bundesregierung hat die Kurzarbeiterentschädigung für den Monat März festgesetzt.

Die Gegend (Schweinfurt) und Produktions-A.G. betriebl. Konsumierwaren. Die Produktion hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Exposition Kaslo. Die Verhandlungen über eine Umwandlung der Firma E. A. Kaslo in eine Aktiengesellschaft sind im Gange.

Zile Vergbau A.G. Die am 7. März stattfindende Bilanzprüfung wird die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (inkl. U.S.) vorsehen.

Vöhring A.G. für Braunkohlenverwertung. Wie wir erfahren, wird der zum 26. März einberufenen Generalversammlung wahrscheinlich eine Dividende von nicht weniger als 20 Prozent vorsehen.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like '1 Dollar', '100 Reichsmark', etc.

Table titled 'Gold- und Silbermarkt'. Columns include 'Gold', 'Silber', 'Wein', etc., with prices and exchange rates.

## Lehrerbörse vom 6. März.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists various goods and their market prices.

## Feinere Produktionsbetriebe vom 5. März.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various commodities like wheat, oil, etc.

## Waggonbau-Fabrikation vom 5. März.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various types of wagons.

## Schiedsgericht für Eisen- und Stahlwerke.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various iron and steel products.

## Baum- und Holzwaren.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various wood and wood products.

## Baum- und Holzwaren (continued).

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various wood and wood products.

## Baum- und Holzwaren (continued).

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various wood and wood products.

## Berliner Börse vom 5. März.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists market data for the Berlin stock exchange.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various stocks and bonds.

## Verkehrs-Aktien.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various transport-related stocks.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various stocks and bonds.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various stocks and bonds.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various stocks and bonds.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Lists prices for various stocks and bonds.



# Bethel einst und jetzt!



Vater Bodelschwing.  
Geboren am 6. März 1831, gestorben am  
2. April 1910.

Als Vater Bodelschwing am 6. März vor 100 Jahren dem deutschen Volke geschenkt wurde, 1831 nach Bethel kam, fand er hier eine kleine, noch ganz in den Anfängen stehende Anstalt für Epileptische vor. Man hatte vor einigen Jahren einen kleinen Bauernhof vor den Toren Bielefelds erworben, in dem die ersten 4 Epileptischen Patienten einquartiert. Heute, 20 Jahre nach dem Tode des Gründers, beherbergt Bethel rund 2500 dieser Mitleidens. Die Pflege für die Fallkräftigen ist bis heute der Stammpunkt des Baus geblieben, dem aber längst Zweige und Äste entsprossen sind. Viele dieser aus der menschlichen Gesellschaft Ausgeschlossenen haben in Bethel eine neue Heimat gefunden, in der sie felt wurzeln. Hier fühlen sie sich wohl in der Gesellschaft ihrer Leidensgefährten. Hier finden sie helfende Hände, die sich ihrer in ihrer Schwachheit annehmen, vor allem auch in den dunklen Stunden, wenn plötzlich ein Anfall sie überfällt und sie für Stunden oder Minuten in die Nacht der Demutlosigkeit ver-

fallen. In den Werkstätten und sonstigen Betrieben Bethels sind sie Gelegenheit zu nützlicher Arbeit, so daß sie nun nicht mehr als ganz unnutzige Wesen der Gesellschaft zur Last berechnen, sondern in der Arbeit ihr Leben bereichern. Wandel allerdings sind durch ihr Leiden so geschwächt, daß sie, zu jeder Tätigkeit unfähig, oft jahrelang ihr Lager nicht mehr verlassen können. Wie gut, daß sich diesen Menschen in Bethel eine Heimstätte bietet, wo man sich liebevoll ihrer annimmt.

Neben den Epileptikern aber werden in Bethel noch etwa 800 Geistes- und Nervenkranke versorgt. Und zu ihnen gesellen sich die „Fallkräftigen des Lebens“, wie man sie genannt hat, die heimatischen und arbeitslosen Wanderer, die „Füßler von der Landstraße“, wie Vater Bodelschwing sie genannt hat.

Es entstand im Jahre 1882 Wilhelmshof, die Arbeiterkolonie in der Sonne, wo die Arbeitlosen eine Heimat und eine Gelegenheit zu unternehmender Arbeit fanden. Neben ihm dazwischen, edes Hebeland verwandelt. Auch die Arbeit reicht bis in unsere Tage und ist jetzt in die Welt gewachsen. Neue Arbeiterkolonien sind entstanden im Bettingsmoor (Kreitzelt) und neuerdings in der Hermannshöhe, südlich vom Hermannsdenkmal. In diesen Kolonien wurden im Jahre 1929 in 240 345 Pflegeplätzen 3075 arbeitslose Wanderer versorgt. Daneben werden noch etwa 800 gefährdete junge Männer und Frauen in Vorforgereisungsbereit.

Schließlich werde noch der letzte Zweig der Arbeit Bethels erwähnt, das ist der Dienst Bethels an der Jugend. Durch ein umfangreiches Schulwesen, das sich in den verschiedenen Stufen der Erziehungsarbeit am heranwachsenden Geschlecht unseres Volkes. So dienen die Volkshochschule und das Kandidatenkollegium der Auszubildenden der zukünftigen

Dienere unserer Kirche. Die Aufbauschule sucht degabige, schulentlassene Knaben zum Volontariatsstudium vorzubereiten. In der Beschäftigungsschule lernen die jungen Mädchen die Kunst, einen Haushalt zu führen, und die Volkshochschule endlich leitet un-



Lebens-Güter, die Biele der Anstalten, eröffnet 1807 mit 4 Kranken.

terer Landjugend den wichtigsten Dienst, sie zu fähigen und zu stärken. Alle diese jungen Menschen haben oft in Bethel der Stadt des Gedulds und der Bemühenzeit, die entscheidende Zeit ihres Lebens erlebt.

Eine neue hoffnungsvolle Arbeit ist in jüngster Zeit in der Hermannshöhe begonnen worden. Hier finden im Sigmarsdorf junge erwerbslose Männer, die meist

aus dem Industriebezirk kommen, Aufnahme und Gelegenheit, in nutzbringender Arbeit weit brauchbare Fähigkeiten in fruchtbarer Arbeitlerland umzuwandeln. Es ist das Ziel dieser Arbeit, diese a. z. wurseligen gewordenen Menschen in gesunder Landarbeit wieder bodenständig zu machen und ihnen vielleicht einmal in der Landwirtshaft das bausische Dienen eine neue Heimat zu schaffen. So wird also ein Verzicht, eine flussende Bunde unserer Volkslebens zu verbinden und zu heilen. Augenblicklich sind 100 junge Leute im Sigmarsdorf.

Vater Bodelschwing hat niemals eine neue Arbeit angefangen, ohne daß ihm aus der Not heraus der völli klare Auftrag dazu erwuchs. Und in seinem Sinne hat man es auch nach ihm immer gehalten. So möchte das Wachstum Bethels aus allen kleinen, leistungsmäßigen Anfängen zu einem starken Baum, der seine Zweige und Äste weit über das Land ausbreitet hat, ein Wachstum aus den inneren Kräften des Glaubens und der Liebe sein.

## Worte von Vater Bodelschwing.

„Wer über die Kleinigkeiten des Lebens ständig am Murren ist, der hat überhaupt die großen Wohlthaten Gottes ganz aus den Augen verloren.“ — „Wir reden viel, wo wir schweigen sollten. Und wir schweigen viel, wo wir reden sollten.“ — „Bei aller äußeren Arbeit und Unruhe muß man es uns anmerken, daß wir tiefen Leidensgrund haben.“ — „Seiden ist etwas, das nicht leicht gelernt wird, Seiden muß geübt werden.“ — „Gute Tage machen hart, weil sie reich und sicher machen, böse Tage machen weiche, weil sie uns beugen.“ — „Ein Menschenleben hat nur so viel Wert, als es Lichtstrahlen von oben aufnehmen und zu lassen vermag.“



Teilansicht der von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld.

Der Anstaltsbereich umfaßt eine Grundfläche von 450 Hektar. Rund 6000 Menschen wohnen darauf in 305 Gebäuden. Ferner gehören zu Bethel die Zweiganstalten Eardtsheim und Kreisfritz mit 2900 Bewohnern. Die bei Berlin liegenden Kolonien Hoffnungstal, Gnadenhof, Bethel, Dreibrück und Reichenwalde mit rund 1000 Anlässen für selbständige Zöglinge, die in erster Linie den Odbachlosen und Hilfsbedürftigen der Reichshauptstadt dienen.

## Eine ungeklärte Gründung.

Wer steht hinter der „Vereinigung zur Hebung des Jüderverbrauchs“?

Von einem Leiter wird uns geschrieben: Bekannt sind die Bestrebungen des Vereins der Deutschen Jüder-Industrie, das Publikum über den großen Wert des Jüders als Nahrungsmittel aufzuklären und so den deutschen Jüderverbrauch, der nur halb so groß ist wie in verschiedenen anderen großen Ländern, zu heben. Früher bestand in Berlin, und zwar bis zum Jahre 1928, eine von den deutschen Jüderindustriellen unterstützte „Vereinigung zur Hebung des Jüderverbrauchs“ des „Mittelschichtens“, der außer Jüder-Interessierten eine große Anzahl Wähler kamen der Wandbreite als zahlende Mitglieder angehörten. Nach dem Tode des Herrn von Campe, der diese Vereinigung als Geschäftsführer geleitet hatte, ist sie auf Grund einer Verschlingung, die zwischen ihrem Vorstand und dem Verein der Deutschen Jüder-Industrie getroffen wurde, aufgelöst und in dem Vereinsregister gelöscht worden. Ihr geringes Vermögen ist auf die Propagandabteilung des Vereins der Deutschen Jüder-Industrie übertragen.

Die züchtige Tätigkeit der Propagandabteilung des Vereins, die mit Plakaten, Broschüren, Zeitungsausschnitten, Filmen, Vorträgen usw. in großem Ausmaß arbeitet, hat nun eine einwilligen im Dunkel gebliebene Persönlichkeit angetreten, hieraus für sich ein „Zweigeschäft“ und annehmen ein recht gutes zu machen. Wären heutige Landwirte und sonstige an Jüder interessierte Personen, die der aufgelösten Vereinigung angehört hätten, erzielten von einer neu gegründeten „Vereinigung zur Hebung des Jüderverbrauchs“ Aufforderung zum Beitritt und teilnehmerfähig zur umgehenden Beitrittsgeldzahlung. Eine Nachfolge beim Verein der Deutschen Jüder-Industrie hat ergeben, daß

die neu gegründete und Beiträge sammelnde Vereinigung zur Hebung des Jüderverbrauchs in keinerlei Verbindung mit dem Verein der Deutschen Jüder-Industrie oder am Nebenbau interessierten Landwirte, Jägern, Fischern, etc. zu tun hat. Der Verein der Deutschen Jüder-Industrie hat sich nicht bekannt gemacht. Sie scheint sich lediglich auf Beitragsammlung zu beschränken. In der Presse hat der Verein der Deutschen Jüder-Industrie bereits öffentlich gemerkt. Deshalb, Landwirte und Jüder-Interessierten:

## Gottfried Lindner AG. auf der Leipziger Messe.

Die Gesellschaft zeigt zur Vorschauausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse etwa 20 verschiedene Seitenhängenagen für die mannigfaltigsten Verwendungszwecke. Aus den gezeigten Typen muß der Lindner 10-Zonnen-Dreihängenanhänger Typ G 3 besonders Aufmerksamkeit erregen. Es ist das Patentrecht, das heute für die Zwecke des Reiztransportverkehrs besonders rentabel ausgenutzt werden kann.

In großem Maße für den Export wird der Lindner Sattelgleperanhänger für 1-Zonnen-Kraftwagen hergestellt und in Verbindung mit leichten Kraftwagen gebaut. Die Kupplung ist in Deutschland und in vielen anderen Ländern patentrechtlich geschützt und stellt das Ergebnis langer Versuche und Erfahrungen im Ausland dar. Auch der Lindner Sattelgleperanhänger für Zugmaschinen mit Lindner-Gestelltragkupplung sind Bordenstellen, die einmal in Verbindung mit dem Lindner-Hängewagen und mit einem Fordtraktor geeignet wird, erzeugt berechtigtes

Müssen. Eine Sonderkonstruktion ist der Lindner 2 bis 2,5-Zonnen-Zusammenhänger Typ D in Leichtbauart. Ergänzt wird die Ausstattung durch mehrere Lindner Rollkoppanhänger Typ O, von denen 4 Systeme gebaut werden.

Mit diesen Wagentypen zeigt Lindner auch zweischneigige 2 und 5-Zonnen-Anhänger, einachsige 1- und 2-Zonnen-Anhänger mit den verschiedensten Aufsätzen, die den einzelnen Wünschen der verschiedenen Verkehrszweige gerecht werden.

## Freispruch in Sachen Bestimmungsmensur.

Ein interessantes Urteil, das von der bisherigen Spruchpraxis abweicht, liegt jetzt in bezug auf die studentische Bestimmungsmensur vor. Es kommt aus Köln.

Im Dezember vorigen Jahres überfallte die Kölner Polizeibehörde anlässlich der Polizei in einem Lokal, in dem sich ein Schwarzbrennerei befand, die Studenten bei der Ausführung von Bestimmungsmensuren. Man sah vor dem Kölner Schöffengericht die Verhandlung gegen die beiden Kontrahenten statt, die mit einem Freispruch endete, der besonders bemerkenswert ist wegen der Begründung, die der Vorsitzende seinem Urteil beilag.

Das Reichsgericht bestimmt, daß Bestimmungsmensuren als Zweikampf mit irdischen Waffen anzusehen sind. Ein großer Teil der Bestimmungsmensuren sind die Strafen, und nun hat das Kölner Gericht sich in seinem Urteil besonders auf die

Bestimmungsmensuren unter Beobachtung der hergebrachten Vorsichtsmaßnahmen nicht als Zweikampf mit irdischen Waffen angesehen werden können; denn nach dem Stande der Technik und nach der wissenschaftlichen Erfahrung der Chirurgie ist der Todeserfolg bei Bestimmungsmensuren so gut wie ausgeschlossen.

Das Kölner Gericht hielt es nicht für angebracht, daß durch die Aufhebung der Strafen und das Reichsgericht seine Stellung ändern werde.

## Nachbarstadt Halle.

Walter Bell ist verschwunden...

Zeit am Tag in der Direktor der Bell-Schule, der Engländer Bell, mit seiner Frau aus Halle verschwunden. Er hatte vor einiger Zeit die Bell-Schule in der Dr. Ulrichstraße übernommen und am Beginn des Monats noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr von seinen Schülern eincolliert.

Zum Teil verlieren einzelne Schüler, die oft nur unter Entschuldigungen das Schulgeld erwidern konnten, Beträge in Höhe von 50 Mark. Wie es heißt, soll der Direktor sich nach England „zurückgezogen“ haben.

## Zatallischeber.

In der Nacht zum Donnerstag wurden durch Einbruch in ein Geschäft in der Beeseener Straße 96 Zigaretten und Zigaretten im Gesamtwert von etwa 500 M. gestohlen. Gensum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Südstraße 4. Redaktionelle Leitung: Ludvig Rebe; Verantwortlich für den Inhalt: Erhard Schmidt in Merseburg.





# Ein Straßenreiner findet ein Testament.

**Zwölf junge Mädchen als Erbinnen. — Der Finder des Testaments erhält 1000 Mark.**

Einen seltsamen Fund machte, wie aus Berlin berichtet wird, am Donnerstag früh 7 Uhr der hiesige Straßenreiner Max Engel in Berlin, der dem Wächter ein Schloß angeteilt ist. Er fand in einer Kofferbox an der Ballerlei des Schloßes ein kleines Kästchen, auf dem ein Brief lag. Der Briefbogen trug das getragene Programm „A. S.“ und über diesem ein Briefhörnchen. Er enthielt folgenden Text:

„Ich bitte den Finder, dieses im Postfach präkambial abzugeben und habe ich für den Finder dafür eine Belohnung von 1000 Mk. in meinem Testament letztwillig bestimmt.“

Eine Unterschrift trägt der Brief nicht. Engel ging mit seinem Fund sofort zum Polizeipräsidenten und lieferte ihn dort ab. Das Kästchen hat angeblich früher einmal zur Aufbewahrung von Schmutz gedient. Der Briefbogen trägt das Datum vom 4. März. In dem Kästchen fand man ein kleines Fläschchen und kleine Servietten, wie sie etwa zu einem Frühstück oder Teeabend gehören. Außerdem enthielt der Kasten ein Bild von M. U. S. und mehrere Briefe. Aus dem Inhalt der Briefe geht hervor, daß die frühere Besitzerin des Kästchens eine Dame aus adligen Kreisen gewesen sein muß. Ihr Vermögen von 12.000 Dollar soll bei einem Notar in Dresden deponiert sein. Die Erbinnen bittet die Kriminalpolizei,

zwölf junge Mädchen ausfindig zu machen, an die das Geld verteilt werden soll.

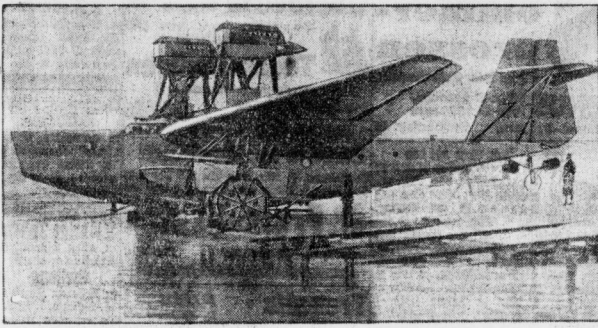
Aus verschiedenen Angaben läßt sich man, daß die Erbinnen etwa 18 Jahre alt waren und mit ihren Angehörigen einen Brief hatten, weil diese in eine Stadt nicht einwilligen wollten. Bei der Auswahl der jungen Mädchen sollen sich die Namen „G. S.“ und „A. S.“ erhalten. Der Brief ist dem Finder mit Hilfe der Polizei mitgeteilt worden. Das Testament wird zur Zeit genau untersucht. Einer der im Kasten liegenden Briefe ist mit Hilfe der Polizei mitgeteilt worden. Als Adresse des Depositarers ist der Name eines Rechtsanwaltes und Notars in Dresden am Neumarkt angegeben. Es heißt, daß er nicht nur das Geld in Verwahrung habe, sondern auch

über andere Wünsche der Erbinnen unterrichtet sei.

Da man noch mit der Möglichkeit rechnet, daß die Besitzerin des Kästchens nicht, wie man zuerst annahm, den Tod in Wasser gesucht hat, sondern vielleicht planlos umgebracht, ist in der Umgebung der Straßenschilder in Potsdam und Pensionen Nachforschungen nach der Verschundenen anstellen.

Der bezeichnende Rechtsanwalt und Notar in Dresden gibt an, daß ihm nichts von der ganzen Angelegenheit bekannt sei. Die Möglichkeit, daß es sich um einen barmherzigen oder die Tat eines Geisteskranken handelt, muß daher auch in Betracht gezogen werden.

## Reparations-Flugboot vor der Ablieferung.



Im Seeflughafen Travemünde wurde, wie unser Bild zeigt, das von der Rostocker Metallflugzeugbau-G. m. b. H. in Berlin im Auftrag der russischen Luftstreitmächter auf Kapas in Ostpreußen gebaute Flugboot „Rostocker“ in Wasser gebracht. Nach einigen Probe- und Abnahmeflügen unter Führung des mehrfachen Weltrekordhalters Flugkapitän Steindorf geht das Großflugboot bereits in nächster Zeit auf dem Dampfer in Stappen (Vordorflüß, Kanal, Wislata) nach dem französischen Bestimmungshafen, wahrscheinlich St. Raphael am Mittelmeer.

## Der heilige Bürokratismus.

In die kleine französische Eisenbahnstation Saint-Bardonne lief ein Güterzug ein. Der Stationsvorsteher, der einen Wagen II. Klasse betrat, erklärte in einem der Abteile einen Fahrgast, der unentgeltlich am Fußboden lag. Der Mann gab sein Lebenszeichen von sich. Seine Hände waren eiskalt. Er war gewisslos tot. Die Besatzung des Wagens mußten ordnungsgemäß festgestellt werden. Der Stationsvorsteher griff in die Briefkiste des Wagens und fand dort auf seiner schmerzlichen Überdauern einen Fahrschein dritter Klasse. Der pflichtgetreue

Beamte fand vor einer schweren Aufgabe. Er mußte wegen Ueberlieferung der Verschleißbestimmungen ein Protokoll aufzeichnen. Wie konnte er es aber einem Toten gegenüber tun? Ein genialer Gedanke half ihm in seiner Verlegenheit. Er zog aus der Tasche des Toten das Portemonnaie heraus, schaute genau hin und sah, wie der Unterschied im Fahrpreis zwischen II. und III. Klasse ausmachte. Inzwischen eine Diktatur aus und legte sie zusammen mit dem Portemonnaie wieder in die Tasche. Mit dem Gefühl erfüllter Pflicht ging er ins Stationsgebäude, um das Protokoll über den Leichentod fertig zu stellen.

## Die tägliche Katastrophe.

### Dampfer in Seenot.

Wie aus Halifax an der amerikanischen Ostküste gemeldet wird, befindet sich der englische Dampfer „Albatros“ von 2000 Tonnen mit 35 Passagieren etwa 100 Kilometer südwestlich von Halifax in schwerer Seenot. Er verlor infolge eines orkanartigen Sturmes die Schranke und sendet SOS-Rufe aus. Mehrere Schiffe sind bereits zur Hilfeleistung unterwegs.

An der gleichen amerikanischen Küste von Kanada bis Fort St. Charles sind zwei Tage schwere Stürme, so daß die Schifffahrt empfindlich behindert wird. Die kleine Inseln, etwa 400 Kilometer von Halifax, droht geradezu vom Meer verschlungen zu werden. Die 500 Einwohner befinden sich in allergrößter Lebensgefahr. Schwere Seegang verhindert die Landung von Hilfsschiffen.

### Drei Arbeiter gasbergriffen.

Bei unterirdischen Arbeiten an einer Gasleitung in London wurden am Donnerstag zwei Arbeiter im Alter von 32 und 37 Jahren getötet. Sie befanden sich mit drei anderen Arbeitern in einem Räume nur fünf Meter unter der Straßenebene, als das Gas, wahrscheinlich durch Schließung eines Ventils, mit großem Druck herausströmte und sofort den ganzen Raum anfüllte. Nur einem der Arbeiter gelang es, sich zu retten. Zwei andere wurden durch schnell herbeigekommene Rettungsmannschaften mit Gasmasken halb

bewußtlos aus dem Raum gezogen. Erst nach längerer Zeit gelang es mit Hilfe von Seilen, die Leichen der beiden weiteren Verunglückten an die Oberfläche zu bringen.

**Bombenaufschlag auf einen Expresszug.**  
Die Bahnstrecke des Expresszuges Hollandia-Steinort entlangt wie durch ein Wunder einer furchtbaren Katastrophe. Zwei Bomben waren angelegt worden, vermutlich, um den Zug zur Entseelung zu bringen. Nur eine explodierte und beschädigte die Lokomotive und den Waggons. Verletzte sind nicht zu verzeichnen.

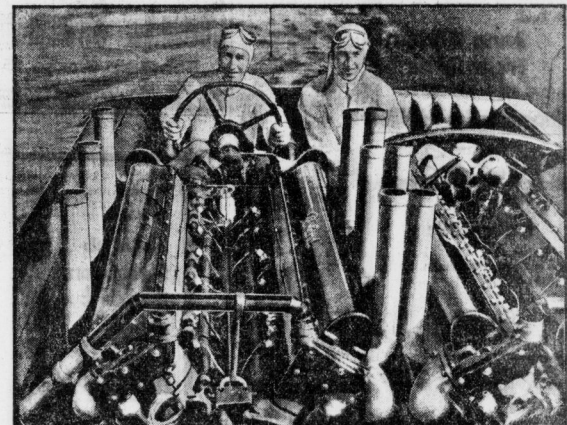
### Dampferbruch im Ausbesserungswerk.

Bei einem Dampferbruch im Geläwerk der Wagenwerkstatt des Eisenbahn-Ausbesserungswerkes Grammelnd in der Nähe des Bahnhofs Lichtamp wurden am Donnerstag früh zwei Arbeiter durch die ausströmenden heißen Dämpfe verletzt. Der eine Arbeiter ist seinen Verletzungen erlegen, der andere mußte mit schweren Brandwunden dem Krankenhaus zugeführt werden.

### Zylone auf der Insel Mauritius.

Aus Port Louis, der Hauptstadt der Insel Mauritius (Ostafrika), wird gemeldet, daß auf der Insel schwere Zylone wüten. Zwei Dampfer sind getrieben; großer Schaden wurde verursacht. Die Menschenverluste zu beklagen sind, ist noch nicht bekannt.

## Mit diesem Ungetüm will Amerika den Motorboot-Weltrekord angreifen.



Mit dem neuen Rennboot „Miss America IX“ will demnach der Rennfahrer Gar Wood (links) einen neuen Angriff auf den Motorboot-Weltrekord wagen. Er fährt gemeinsam mit dem Flieger Duke Schiller, der einst Hünefeld und Kopf von Greenly Island betrieu worden ist.

## Hohe Geldstrafen im Berliner Spielerprozeß.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte, das am vergangenen Montag gegen vier Kaufleute wegen öffentlicher Betrugtätigkeit von Würfelspielen und wegen gewerbsmäßiger Ausübung des Glücksspiels bis in die späten Abendstunden verhandelte und sich dann am Donnerstag verurteilte, verurteilte den Kaufmann Borchert zu einer Geldstrafe von 5000 Mk. und die übrigen drei Angeklagten Dattner, Schenk von Schmiltzberg und Benneke zu Geldstrafen in Höhe von je 8000 Mk. Es handelte sich bei diesem Prozeß darum, daß in den zwei Berliner Spielhäusern, deren Würfelspiele angeklagt als Spielstätten bzw. deren Leiter vorliegen, das vom Spielbezogenen der Kriminalpolizei verbotene Glücksspiel gespielt wurde.

Das Gericht sagte in der Urteilsbegründung, daß es bei Urteilen sei, daß Spiele an sich kein Glücksspiel sei, daß aber durch die Art und Weise, wie in den beiden Klubs das Glücksspiel wurde, aus dem Glücksspiel ein Glücksspiel geworden sei. Aus diesem Grunde habe die Bestrafung erfolgen müssen.

## Vergleich im Bestäubigungsprozeß gegen Leo Starel.

Im Verlauf des Bestäubigungsprozesses gegen Leo Starel machte der Ankläger mehrmals einen Vergleichsangebot. Nach einer etwa halbtägigen Pause gab Leo Starel eine Erklärung ab, in der er es bekennt, in der Erzeugung im Strafprozeß die Weigerung getan zu haben, daß auf dem Beschluß 1929 für sein Geld der Gehalt aus Säbeln getrunken und der Kopier mit Säbeln gegeben worden sei, woraus die Öffentlichkeit mit Recht angenommen hätte, daß sich diese

Worte auch auf Bürgermeister Schöly bezogen hätten. Daraufhin zog Bürgermeister von seinem Strafprozeß zurück.

Die Stellungnahme des Oberpräsidenten, der für den Magistrat der Stadt Berlin Strafprozeß gestellt hatte, liegt noch aus.

## Felig Weingartner darf nicht nach Frankreich.

Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, ist dem bekannten Dirigenten Felig Weingartner, der in nächster Zeit in Paris zwei Konzerte geben sollte, die französische Grenzpolizei verweigert worden. Als Grund wird angegeben, daß Weingartner sich mehrfach jugendfeindlich geäußert und das mehrere Manifeste der deutschen Weltbewegung im Jahre 1914 mit unterschrieben habe. Die französische Grenzpolizei will in der Tat gegen ihn ein genommen, daß man Zivilisten vorbeugen müsse.

Felig Weingartner ist heute italienischer Staatsangehöriger.

## Natürlich in Amerika: Trauung auf Rollschuhen.

Mit einer Trauung auf Rollschuhen haben zwei englische Amerikaner wieder einen echt amerikanischen Rekord aufgestellt. Die Trauung fand in Philadelphia statt. Die Braut des jungen Mannes hat nach vier Jahren auf Rollschuhen begonnen. Mr. George Stevens und seine Frau Dorothy lernten sich kennen, als der hübsche George der rollschuhlaufenden Dorothy beim Aufsteigen beistand, die bei Ausbildung dieses bei uns so selten gewordenen Sports hilft. Es versteht sich von selbst, daß auch der Herr und das Fräulein bei dieser eigenartigen Trauung Rollschuhe trug.

## Das Liebesdrama einer Schönheitkönigin.

Fräulein Yvonne Zaponnier wurde 1900 zur Schönheitkönigin von Paris ernannt. Ihre Freunde war groß. Sie trat auf allen Bühnen, bekam Engagements von dem Varietés und Kinodirektoren. Eine große Zahl von Männern warben um das Herz der preisgekrönten Schönheit. Fräulein Zaponnier wies alle Bewerber zurück und schenkte ihre Gunst dem Garagendirektor Haber. Seine Liebe war aber genau so vergeblich wie das Königreich der jungen Dame. Am Tage, wo sie den Thron einer anderen überlassen mußte, löste Haber das Verhältnis auf. Aus Verzweiflung führte sich Fräulein Zaponnier in die Seine. Sie wurde gerettet. Dann entschied sich die ab-

gewiesene Schöne, sich an ihrem treulosen Geliebten zu rächen. Vor einigen Tagen, als sie ihm auf der Straße begegnete, trat sie ihm Wasser in die Augen. Dann zog sie eine kleine Nagelfiere aus ihrer Handtasche und verlor sie ihm einige Stücke in die Brüste.

Der weitere Verlauf der Liebesstrategie schaltete sich sentimental wie in einem Film. Als Fräulein Zaponnier Mühselig auf der Welle ihres Geliebten erstickte, sprach sie in Tränen aus. Laut weinend stieg sie in eine Autodrohke ein und sagte zu dem Chauffeur: „Nehmen Sie mich, wohin Sie wollen.“ Ein Polizeibeamter holte sie in einem anderen Wagen ein. Die Vertreterin der Berliner Frauenhochschule und Cleanas hat jetzt hinter Schloß und Riegel. Ein Beitrag zum einzigen Thema über die Vergänglichkeit alles Irdischen.

**MESSNER**  
TEE  
seit 1852  
Die Qualitätsmarke

Die richtige Mischung richtig aufgießen ist das Geheimnis eines guten Tees.  
Wir verraten es! Wählen Sie:  
Messner's grüne Packung, 50 Gramm . . . . . 110 Pfg.  
oder die blaue Packung, 50 Gramm . . . . . nur 95 Pfg.  
Reichen Sie ihn in dem original-japanischen Tee-Service von Messner, das Sie durch Sammlung von Umhüllungen der Messner Tee Originalpackungen als Werbegabe erhalten. Prospekte durch Ihren Lieferanten; bedienen Sie sich des anhängenden Gutscheines, er ist wertvoll!

Gutschein Nr. 784  
Sie erhalten gegen Einsendung dieses Gutscheines und Befüllung von Messner-Tee-Umhüllungen der Originalpackungen von zusammen:  
4 Pfund 1 echt japanische Teemaschine oder 1 Teekanne  
1 Pfund 1 Teemaschine oder 1 Zuckerdose  
14 Pfund das vollständige Tee-Service portio- und verpackungsfrei durch  
Ed. Messner G. m. b. H.  
Frankfurt a. M.

